

vierteljährlicher Abonnements-Preis
für Halle und unsere unmittelbaren
Abnehmer 22 1/2 Sgr. Durch die resp.
Post-Anstalten überal nur:
26 1/4 Sgr.

Der Courier.

Inserate für den Courier werden ent-
nommen: In Leipzig in der Buch-
handlung von P. Kirchner, Univer-
sitätsstraße, Paulinum. In Mag-
deburg in der Creutzschen Buch-
handlung, Breitenweg Str. 156.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Redakteur Dr. Schadeberg.

N^o 208.

Halle, Sonnabend den 8. September
Hierz zu eine Beilage.

1849.

Deutschland.

Frankfurt a. M., d. 4. Sept. Bei der Spannung, mit welcher man der Gestaltung unserer nächsten Zukunft entgegenfieht, achtet man auch auf Kleinigkeiten, und so konnte man heute bemerken, daß der Prinz von Preußen den Kommandeur des bayerischen Bataillons mit ganz besonderer Freundlichkeit aufnahm. Gegen das Ende der heutigen Parade erschien der Prinz Friedrich von Hessen-Rumpenheim, k. preuß. General-Lieutenant à la Suite der Armee, seine fürstlichen Verwandten zu bewillkommen; auch General Peucker, seit seinem Abgange vom Kommando des Reckarkorps dem Generalstabe des Ober-Feldherrn zugetheilt, war zugegen. — Noch in diesen Tagen soll der Prinz Luitpold von Baiern kommen, und der Umstand, daß er seine Gemahlin mit sich führen wird, dürfte wohl auf ein längeres Bleiben schließen lassen. (R. 3.)

Der Erzherzog Johann begiebt sich heute nach Darmstadt, um dem Großherzoge von Hessen und der Königin von Griechenland einen Besuch abzustatten.

Kassatt, d. 2. September. Vorgestern wurde wieder eine größere Anzahl minder gravirter Soldaten aus den Kasematten entlassen; die Nacht darauf machten Freischärler aus ihrem Haftlocale einen kühnen Befreiungsversuch mittelst Durchbrechung der Mauer. Die Schildwache gab Feuer in das Fenster des Gefängnisses und verwundete mehrere schwer. Einige wären einem unverbürgten Gerüchte nach ihren Wunden erlegen. Dieser Tage wird der Gouverneur, General von Holleben, in ein Bad abgehen, um wohl nicht wiederzukehren. General von Edln, sein einstweiliger Nachfolger, ist gestern eingetroffen und hat sein Absteigequartier im Gasthof zum Kreuz genommen, während von Holleben noch im Schlosse wohnt. — Aus sicherer Quelle weiß man, daß für sämtliche Soldaten, die zur Restauration des Großherzogs mit den Waffen mitgewirkt haben, eine bronzene Medaille geprägt wird, welche am Bande mit den Farben des Hausordens der Treue getragen werden soll.

Wiesloch, d. 1. September. Die von der Oberpostamts-Zeitung gebrachte Nachricht, daß hier ein sigmaringischer Soldat erschlagen und deswegen eine Executionstruppe hierher verlegt worden sei, bedarf einer Berichtigung. Wahr

ist es, daß der fragliche Soldat wegen Eifersucht verwundet nach Heidelberg in das Spital gebracht worden und an der Verwundung dort gestorben ist. Aber nicht als Executionstruppe kam eine Abtheilung preussischer Landwehr hierher, sondern weil es überhaupt in den Absichten lag, eine Abtheilung Militair in diesseitiger Gegend unterzubringen und die Hohenzollernschen nicht länger bleiben sollten.

Stuttgart, d. 4. September. Eben so festlich als herzlich war gestern Abend von Seite des Gemeinderaths und der Bürgerschaft der Empfang des Kronprinzen und seiner Gemahlin, welche nach einer längern Abwesenheit in St. Petersburg in hiesige Residenz zurückkehrten.

Darmstadt, d. 4. September. Die heute erschienene Nr. 52 des gr. Regierungsblattes enthält das Gesetz vom 3. September 1849, die Zusammensetzung der beiden landständischen Kammern und die Wahlen des Abgeordneten betreffend. Angehängt sind demselben 1) das Verzeichniß der Wahlbezirke für die Wahlen der Abgeordneten zur zweiten Kammer, mit Angabe der dazu gehörigen Orte, und 2) das Verzeichniß der Wahlbezirke zur ersten Kammer.

Kassel, d. 4. Sept. Dem Vernehmen nach wird die Ständeverammlung vor Ende dieses Monats zusammenberufen werden.

Dresden, d. 5. September. Mit Beziehung auf die bevorstehenden allgemeinen Wahlen zum Landtage macht man nicht selten die keineswegs erfreuliche Bemerkung, daß gerade unter den Männern, welche vermöge ihrer Intelligenz, Selbstständigkeit des Charakters und besonnenen Freisinnigkeit am allerersten berufen wären, den politischen Credit Sachsens wieder zu heben, sich eine auffallende Abneigung kundgiebt, dem Wunsch ihrer Mitbürger entgegenzukommen und als Candidaten bei den nächsten Wahlen aufzutreten. Man macht dabei geltend, daß der nächste Landtag den Umständen nach (?) nur transitorischer Natur sein könne und dabei nach keiner Seite hin eine befriedigende Wirksamkeit zu entwickeln, geschweige denn Dank zu ärnten sein werde.

Hamburg, d. 4. Sept. In der gestern abgehaltenen Versammlung des Kollegiums der Sechziger legte der Senat ein Gesetz, betreffend die Beschränkung der Vereine, zur Begutachtung vor. Der Entwurf verbietet gänzlich die

Abhaltung von Versammlungen unter freiem Himmel und die Vereine von Bürgerwehrmitgliedern, verpflichtet jeden politischen Club, seine Statuten der Polizeibehörde vorzulegen und seine Versammlungen zwei Mal 24 Stunden vor deren Abhaltung derselben Behörde zur Kenntniß zu bringen, gestattet ferner nicht mehr öffentliche Aufforderungen zur Theilnahme an diesen Versammlungen unter anonymer Firma, sondern nur mit Bezeichnung der dirigirenden Personen, legt sodann der Polizeibehörde die Befugniß zum unbeschränkten Besuche solcher Versammlungen bei und erweitert endlich die bisher sehr beschränkte Strafbefugniß dieser Behörde in Bezug auf politische Vergehen. Das Kollegium trat dem Entwürfe mit großer Majorität bei, und wird derselbe demnächst der Bürgerschaft zur Genehmigung unterstellt werden. Die gleichzeitige Vorlage eines Pressgesetzes darf um so mehr erwartet werden, da ohne ein solches die Durchführung jenes Gesetzes manchen Schwierigkeiten unterliegen möchte.

Hofock, d. 3. September. Es kann mit Bestimmtheit behauptet werden, daß die neue Verfassung für Mecklenburg-Schwerin auch ohne Mitgenehmigung des Großherzogs von Mecklenburg-Strelitz ins Leben treten wird. Aus Veranlassung des Strelitzschen Protestes in Beziehung auf die Aufhebung der Union und die Publikation des Staats-Grundgesetzes wird in den nächsten Tagen eine Erklärung von Schwerin nach Strelitz abgehen, in welcher letzteres aufgefordert werden soll, einen Commissarius zur endlichen Ordnung dieser Angelegenheit zu bestellen. Geht Strelitz hierauf nicht ein, so soll der Großherzog von Mecklenburg-Schwerin fest entschlossen sein, daß mit der Abgeordneten-Versammlung vereinbarte Staats-Grundgesetz für das Großherzogthum Mecklenburg-Schwerin auch ohne Einverständnis mit Sr. königl. Hoheit dem Großherzoge von Mecklenburg-Strelitz zu publiziren, um so sein dem Lande ertheiltes Gelöbniß, die Verfassung fest und unverbrüchlich zu halten, in Erfüllung zu bringen.

Flensburg, d. 1. September. Dem „Hamb. Corr.“ wird, zur Berichtigung falscher Darstellungen des ersten Auftretens der schwedischen Truppen in Flensburg, Nachstehendes mitgetheilt: „Das späte Eintreffen der Schweden am Tage ihres Einzugs in Flensburg war veranlaßt theils durch die große Ueberladung der Schiffe mit Truppen, wodurch die Dampfkraft an ihrer gewöhnlichen Wirkung gehindert war, theils durch die den Schweden selbst völlig unerwartete und sehr befremdliche Weigerung des Bootsen, die Schiffe weiter in den flensburger Hafen hineinzuführen, da er befürchten mußte, mit denselben auf den Grund zu gerathen. Aus weiter Entfernung mußten nun die Truppen auf kleineren Fahrzeugen allmählig ans Land gesetzt werden, so daß bis spät Abends circa erst 300 Mann ausgeschifft waren. Während der abscheulichen, auch jetzt noch fortgesetzten Raubanfalle auf Leben und Eigenthum der deutschgesinnten Einwohner waren natürlich anfangs die schwedischen Wachtmannschaften durchaus nicht orientirt; die davon in Bewegung gesetzten Patrouillen bekamen die Instruktion, — da das etwaige Begehren einzelner bedrohter Bürger „ohne Legitimation“ nicht erfüllt werden konnte, ohne die noch sehr geringe Mannschaft zu zersplittern und die ordnungsmäßige Hülfe unmöglich zu machen — auf geschene Requisition von Seiten der Polizei augenblicklich auf das kräftigste einzuschreiten. Daß dadurch an einzelnen bedrängten Stellen die Hülfe erst erscheinen konnte, nachdem vielfacher Unfug ausgeübt war, lag in der Natur der Sache. Seit jenem unheilvollen Abend haben unablässig in Bewegung bleibende starke Patrouillen alle öffentlich hervortretenden pöbelhaften Unthaten zu verhindern gewußt. Daß noch hin und wieder einzelne Deutschgesinnte hinterrücks der Grmeinheit feindlicher Nachstellungen ausgesetzt gewesen sind,

kann den Ordnung haltenden Truppen nicht zur Last gelegt werden. Ueberhaupt machen die schwedisch-norwegischen Krieger (die geborenen Schweden meistens ältere, verheirathete Leute) durch ihren gesitteten stillen Ernst, mit zuvorkommend höflicher Freundlichkeit verbunden, allgemein einen sehr vortheilhaften Eindruck. Dem ganzen schwedischen, aus 4000 Mann bestehenden Truppen-Corps ist der strengste Befehl gegeben worden, an allen Orten und in jeder Beziehung die vollkommenste Neutralität zu beweisen. Die neuerdings in öffentlichen Blättern verbreitete Nachricht, daß sich unter dem schwedischen Offizier-Corps auch dänische Offiziere befinden, widerspricht so sehr der Wahrheit, daß im Gegentheil einem schwedischen, im letzten Feldzuge in dänischen Diensten gestandenen Offizier a. L., der den dringenden Wunsch gehabt hat, jetzt mit nach Schleswig zu gehen, eben deshalb sein Begehren abgeschlagen worden ist, um zu zeigen, daß man schwedischerseits Willens ist, bis zu dieser äußersten Grenze hin die strengste Neutralität festzuhalten.“

Flensburg, d. 2. Sept. Die Proclamation des Königs von Dänemark an die Schleswiger ist eigentlich nur merkwürdig wegen des Mangels an Uebereinstimmung zwischen dem deutschen und dem dänischen Text, welcher letztere natürlich vorangestellt ist. Der gerügte Mangel wird besonders auffallend in dem Passus, der von den Verführten handelt, indem es in dem dänischen Texte heißt, daß diese Unglücklichen früher glücklich gewesen sind unter dem dänischen Königscepter, während der deutsche Text nur von dem Scepter unserer königlichen Vorfahren spricht. Es scheint, man hat den Umstand benutzen wollen, daß Graf Eulenburg der dänischen Sprache nicht mächtig ist, um jenen kleinen Unterschied die Censur passiren zu lassen. Denn wäre dem Grafen, der tagtäglich an Zutrauen gewinnt, jener Unterschied klar geworden, so würde er gewiß nie zur Veröffentlichung der Proclamation die Hand geboten haben, um so weniger, da, wie wir mit völliger Gewißheit wissen, der Oberpräsident v. Bonin bei der Installation der Landesverwaltung für Schleswig ein ausdrückliches Referat zu Protokoll gegeben hat, dahin lautend, daß die Landesverwaltung zwar im Namen des Königs von Dänemark, aber nur in dessen Eigenschaft als Herzog von Schleswig das Herzogthum zu regieren habe.

Aus dem nördlichen Schleswig, d. 2. September. Auch wir haben einen in seiner Art großartigen Mißgriff zu berichten, der von einem dänischen Offizier, dem berühmten Renegaten Jens Petersen aus Flensburg, in diesen Tagen im Stenderuper Holz, 3 Meilen nördlich von Hadersleben am Meere belegen, begangen worden ist. Zuvor ist zu erwähnen, daß eine Menge in Hadersleben ansässiger Einwohner dort Holz angekauft haben, welches sie durch den Schiffer Lundbeck wollten holen lassen. Derselbe ward jedoch von einem bewaffneten dänischen Kreuzboot eingeholt und an der Ausführung seiner Ordre behindert, trotzdem, daß er seine von der Zollbehörde in Hadersleben beglaubigten Papiere vorzeigte. Der auf dem Kreuzboot kommandirende Offizier, der sich Mon nennen soll, ließ den Zollverwalter grüßen, er möge seine Papiere zu Asche verbrennen und diese als Schnupftaback gebrauchen. Darauf kam Herr Jens Petersen angesegelt, ging ans Land, zwang die Bauern zu unfreiwilligen Führen, drohte dem hinkommenden Förster, ihn fortschleppen zu wollen, was jedoch durch den Widerstand desselben nicht in Ausführung kam, und raubte darauf 82 Faden Holz, die er von einem Oberstlieutenant Lifföe gekauft zu haben vorgab, und segelte damit nach Fühnen, unter Androhung gegen den Förster, ihn später abfassen zu wollen. Eine hiesige Anzahl unserer Gendarmerie hat sich sowohl zum Schutze des Försters als der Waldung an Ort und Stelle begeben, um unsere Küste gegen berartige Raubanfalle zu sichern.

— Auch in Kolding sollen seit dem wieder eröffneten Postverkehr unseren Postillonon persönliche Verunglimpfungen widerfahren sein.

Wien, d. 3. September. Das Tagesgespräch ist die unerwartete, bei vollem Geheimniß unternommene Reise des Königs von Württemberg nach Linz und seine Unterredung mit dem Fürsten Schwarzenberg. Diese Unterredung gewinnt bei dermaliger Sachlage und wenn man sie mit der Zusammenkunft des Herrn Römer mit Herrn v. d. Pfordten in Lindau in Verbindung bringt, an Bedeutung. Mit Baiern war man längst einig, mit Württemberg ist man es geworden. Sie werden sehen, das Wiener Cabinet giebt in diesen Tagen eine kategorische Erklärung ab, in Sachen der deutschen Frage, und wir dürfen auf einen zweiten Dreikönigsentwurf und Bund gefaßt sein. Im südwestlichen Deutschland besteht kein Gegengewicht einer preussischen Partei und es fragt sich sehr, ob, wenn Württemberg mit Oesterreich in einen engen Bund tritt, Baden länger von den Preußen besetzt bleiben kann. Bestimmt ist, daß das österreichische Armeecorps in Vorarlberg eine Verstärkung von 10,000 Mann erhält, desgleichen soll die Garnison der Bundesfestung Ulm von zwei Regimentern Oesterreicher mit vier Batterien Geschütz gebildet werden. Es wäre dies eine Art Demonstration gegen die preussische Besetzung Raftatts. — Die Begnadigung Görgey's hat einen sehr guten Eindruck gemacht; man schreibt sie der persönlichen Einsprache des Kaisers selbst zu. Indes hat auch das Officiercorps der ungarischen Armee für ihn gebeten, da bei dem Ausbruch der Revolution seine Autorität es war, welche allen Officieren, die sich nicht anschließen wollten, den freien und sicheren Abzug gewährte. Große Verlegenheit herrscht, ob und wie man Haynau wegen der glücklichen Beendigung des Kriegs auszeichnen soll. Darf man ihn minder ehren, als Kaiser Nikolaus den Fürsten Pastjewitsch? Stehen aber solche Ehren im Verhältniß zu seinen Verdiensten? — Tommaseo, Pepe und Garibaldi sind glücklich aus Venedig entkommen, sie sollen auf einem Schnellsegler die österreichischen Wachtschiffe durchbrochen haben.

Ungarn.

Die Breslauer Zeitung berichtet in einer magyarischen Correspondenz angelich aus **Ungarn** vom 1. Sept.: Im russischen Hauptquartier ist jetzt ein kleiner ungarischer Landtag von einflussreichen Deputirten und Magnaten beisammen. Wo die Russen sind, werden die ungarischen Geldnoten im vollen Nennwerth angenommen, während die Oesterreicher den Tod auf die Annahme oder Ausgabe dieses Papiergeldes gesetzt haben. Der glorreich unternommene Freiheitskampf, welchen die ungarische Nation zur Bewunderung der Welt gefochten, hat ihr ein so hohes Gefühl ihrer Nationalwürde und Kraft verliehen, daß deren Unterdrückung nimmer von Dauer sein kann. Unbeschreiblich ist noch immer die Verehrung, ja Vergötterung, mit welcher der Name Kossuth überall vom Volke ausgesprochen wird. Dieses läßt sich den Glauben nicht nehmen, daß Kossuth, der Retter der ungarischen Nation, bald mit einem neuen Heer aus der Türkei zurückkehren und den Freiheitskampf von neuem beginnen werde.

Alt-Urad, d. 27. August. Den letzten zuverlässigen Nachrichten zufolge ist es Bem und Kmety nebst einigen 100 Stabs- und Oberoffizieren der Insurgentenarmee gelungen, ungeachtet der nachdrücklichsten Verfolgung sich auf türkisches Gebiet zu flüchten, wohin ihnen Kossuth schon früher den Weg bezeichnet hat. Die Insurgentengenerale Kisz, Kulich, Leiningen (die nach der Ostdeutschen Post mitgetheilte Nachricht von Leiningen's Hinrichtung scheint demnach auf einer Verwechslung

mit Aussenberg beruht zu haben), Schweidl, Lahner, Pöstenberg, Lentey, Nagy-Sandor, Damjanich, Dessewffy, Hadik, dann 2100 Stabs- und Oberoffiziere der Rebellenarmee, und über 13,000 Husaren und Honveds sind bereits in Alt-Urad eingetroffen, woselbst sie vorläufig in sicherem Gewahrsam gehalten werden. Gegen die obbenannten Chefs der Rebellenpartei ist bereits die kriegsrechtliche Untersuchung eingeleitet worden.

Rußland und Polen.

Die Persönlichkeiten, welche gegenwärtig bei den diplomatischen Conferenzen in **Warschau** außer dem Kaiser und dem Großfürsten eine hervorragende oder einflussreiche Stellung einnehmen, sind folgende: der Ministerpräsident Fürst Bassiliczkow, der Generaladjutant Statthalter von Kaukasien Fürst Michael Semenowitsch Woronzow, General der Infanterie, der Kriegsminister Generalleutnant Adlerberg, der Staatskanzler Nesselrode, die Generaladjutanten Orlow, Tolstoi und Benkendorf, ferner die Generale Dehn und Turkul, Vertreter des Fürsten v. Warschau, der General der kais. Suite v. Bryn und der gegenwärtig dort weilende russische Gesandte aus Berlin, v. Meyendorff. Von preussischer Seite agirt der königl. Gesandte v. Kochow, der Generalleutnant von Neumann und die Obersten Neumann und Thümen. Oesterreich wird durch den Grafen Buol vertreten und General Lamoriciere spricht für Frankreich. England und die Türkei haben keine eigentlichen Gesandten, werden aber durch ihre Agenten vertreten. Außer den Benannten giebt es noch eine große Anzahl von Generälen, Diplomaten und Reichsräthen in Warschau, und es sind daselbst die Wohnungen, besonders in der Nähe des Palastes Lazientki, ungeheuer im Preise gestiegen.

Italien.

Rücksichtlich des venetianischen Freihafens wurde unterm 27. Aug. folgende Rundmachung des Civil- und Militairgouverneurs Gorzkowski erlassen:

Der früher für die ganze Stadt Venedig bewilligte Freihafen wird bis auf weiteres auf seine frühern Grenzen, nämlich auf die Insel S. Giorgio Maggiore beschränkt. Alle Waaren, für welche Zollgebühren zu entrichten, oder welche außer Handelsverkehr gesetzt sind und sich im Innern des aufgehört habenden Freihafens befinden, müssen innerhalb zehn Tagen mittelst eines genauen Verzeichnisses bei der kais. Finanzintendantur angegeben werden. Zu deren Begleichung aus dem Bereich des gewesenen Freihafens wird eine dreimonatliche Frist bewilligt. Nach Ablauf dieser Zeit muß der Rest dieser Waaren in den Magazinen von S. Giorgio Maggiore hinterlegt oder ausgeführt, oder der Zollentrichtung unterzogen werden, insofern diese Waaren Gegenstände erlaubten Verkehrs sind. Jede Ueberschreitung dieser Anordnungen veranlaßt die Confiscation dieser Effecten, welche in solchem Falle als Schmuggelwaare betrachtet werden. Bis zur Festsetzung geeigneter Finanzämter ist nur auf nachbenannten Kanälen die freie Schifffahrt gestattet: durch Burano und Borgognoni; durch S. Secondo, S. Giustiano und Mestre; durch S. Giorgio in Algaa Fusina; durch S. Clemente, Malamocco und S. Pietro in Volta. Von diesen Beschränkungen sind nur Militärpersonen, kais. Beamte und die mit besonderem Erlaubnißschein versehenen Individuen ausgenommen, sowie auch die Fischer und Barkenführer, wenn sie sich mit den nöthigen Papieren ausweisen können, widrigenfalls sie nach den bestehenden Gesetzen mit Geld- oder Gefängnißstrafen belegt werden.

Briefe aus **Rom** vom 25. August stellen die baldige Auflösung der Cardinalscommission in Aussicht. Hr. Savelli hat endlich seine Ernennung zum Minister des Innern und der Polizei angenommen. — Die letzte französische Note hat guten Eindruck auf den Papst gemacht. Er hat eingedenk der wichtigsten Dienste, welche Frankreich ihm geleistet hat und noch leisten kann, geäußert: er wolle die französische Regierung zufriedenstellen. Daraus schließt man, daß keines der früheren Zugeständnisse zurückgezogen werden und daß er in die Secularisation seiner Macht willigen wird. Man bezweifelt deshalb auch

die Ankunft des Cardinal Lambruschini, der mit den ausge-
dehntesten Vollmachten nach Rom abgehen und den Römern
die erfolgste Bestätigung des Statuts verkünden sollte.

Dubinot, hat dem Fürsten Desealchi, welcher ihm im
Namen des Gemeinde-Ausschusses das Decret überreichte, nach
welchem sein Name auf dem Capitol niedergeschrieben worden
ist, folgende Antwort gegeben:

Meine Herren! Durch das Einschreiben meines Namens auf dem Ca-
pitol neben Namen, welche Jahrhunderte unsterblich gemacht haben,
bewilligen Sie mir eine im Vergleich zu meinen schwachen Verdiensten so
große Belohnung, daß ich von derselben erdrückt werden würde, wenn ich
dieselbe meiner Persönlichkeit allein zuschreiben wollte. Ihre Absicht aber
war, in diesen alten Hallen die Armeen und Frankreich selbst in der Per-
son seines Ober-Befehlshabers zu ehren. Ich nehme daher das Zeugniß
Ihrer wohlwollenden Achtung an; ich nehme es für meine Waffengefähr-
ten an, welche hierbei gleichen Antheil mit mir haben. Während des Feld-
zuges, dessen edler Zweck die Befreiung Roms war, haben wir immer in
Gemeinschaft mit aller Energie gearbeitet. Heute noch sind wir in einem
tiefen Gefühl von Ergebenheit und Sympathie für die Bevölkerung dieses
schönen Landes vereinigt. Rom, der große Heerd der Civilisation, kann
selbst nicht einen Augenblick unterdrückt werden, ohne die sociale Ordnung
der ganzen Welt zu stören. Seine Unabhängigkeit ist zu gleicher Zeit die
erste Bedingung und die mächtigste Garantie des Weltfriedens. Die ewige
Stadt ist heute frei; sie hat ihre Macht wieder erlangt. Die weltliche
Macht des Papstes ist unbestreitbar. Dies sind große Ereignisse;
die politischen Erschütterungen jedoch ziehen immer große Uebel nach sich,
welche nur mit der Zeit und der Hülfe von Männern von Herz gänzlich
verschwinden können. Es ist also hier ein Werk zu befestigen, welches un-
vollendet zu lassen gefährlich sein würde. Die Disciplin und die Anhäng-
lichkeit der französischen Armee wird Ihnen niemals fehlen. Was mich
betrifft, meine Herren, nahe oder fern, zu Paris oder Rom, werde ich
Ihnen immer ohne Rückhalt angehören. Sie haben mich heute naturalis-
irt; dies legt mir große Pflichten auf: ich werde mich bestreben, sie zu
erfüllen. Von diesem Augenblick an betrachte ich mich als einen Franco-
Römer: in Gegenwart dieser großen Männer, welche von der Höhe des
Himmels herab dieser großartigen Feierlichkeit beiwohnen, erkläre ich,
daß ich ewig meine Ehre und meinen Ruhm darin setzen werde, alle meine
Kräfte dem Dienste Roms, meinem zweiten und unsterblichen Vaterlande,
zu widmen.

General Dubinot ist gestern nach Civitavecchia abgereist,
um sich von dort nach Marseille einzuschiffen.

Frankreich.

Paris, d. 3. Sept. Der „Constitutionnel“ hebt hervor,
daß fast überall Männer der gemäßigten Ansicht von den Ge-
neralrathen zu Präsidenten ernannt worden seien; dies gelte
selbst von jenen Departements, wo demagogische Lehren am
meisten Eingang gefunden hätten und wo man bei den Mai-
wahlen durchaus nur Socialisten zu Repräsentanten ernannt
habe. Die Einkommensteuer stößt bei den Generalrathen über-
all auf entschiedenen Widerspruch; von der Verfassungs-Re-
vision ist es noch immer stille.

Nach der „Estafette“ hat der Kriegs-Minister die Verthei-
lung der 300 Decorationen, welche Pius IX. den Land- und
Seetruppen unserer römischen Expedition verliehen hat, einse-
weilen verboten.

Nach den „Debats“ wurde Ludwig Napoleon mit Enthu-
siasmus auf seiner Reise nach Epernay empfangen.

Der Staatsrath hat soeben einen wichtigen Beschluß ge-
faßt. Er hat sich hinsichtlich der in Belle Isle befindlichen
Junigefangenen für die Deportation nach Algerien ent-
schieden. Sie sollen dort unter militärischer Disciplin stehen,
aber nach Ablauf einer Probezeit Kolonisten und Eigenthümer
werden. Auch ein Deportationsgesetz entwirft der Staatsrath.
Wahrscheinlich wird man Mayotte im Canal von Mozambique
zum Deportationsorte wählen.

Die „Assemblée Nationale“ stellt heute in Abrede, daß
Lord Palmerston in der ungarischen Angelegenheit vermittelnd
habe auftreten wollen. „Lord Palmerston,“ sagt dieses Blatt,
„weit entfernt, sich mit Oesterreich zu überwerfen, sucht im

Gegentheile seit einiger Zeit, ihm auf alle Weise angenehm zu
sein, um seinen Credit, den er bei den italienischen Ereignissen
eingebüßt hat, ein wenig wieder herzustellen. Zu London drückt
Lord Palmerston sich sehr deutlich über die Aufrechthaltung der
Verträge von 1815 aus, und erkennt das unbedingte Recht
Oesterreichs in der ungarischen, wie in der venetianischen Frage
an. Jetzt bleibt nur noch die Angelegenheit mit der Schweiz
übrig, und darin wagt Lord Palmerston keinen Entschluß zu
fassen. Es scheint ausgemacht, daß Oesterreich den Canton
Tessin bis zum St. Gotthardt besetzen will, und es bringt zu
diesem Zweck seine italienische Armee auf einen bedeutenden
Fuß. Es ist darin mit ganz Deutschland einverstanden. Preu-
ßen und Rußland werden es unterstützen. England sieht in
allem dem nur noch eine Handelsfrage, und da es am Ende
seiner Verbindungen mit Deutschland und Italien doch erhalten
will, so wird es alles geschehen lassen. Lord Palmerston soll
gesagt haben: Wir können nur gewinnen. Die österreichische
Industrie kann uns keine Concurrenz machen, und die franzö-
sische Waaren, in denen die revolutionären Ideen versendet
werden, lassen wir leicht ausschließen; dann hat England das
Monopol.“

Paris, d. 4. Sept. Der „Moniteur du Soir“ erklärt
sich ermächtigt, daß in den Journalen verbreitete Gerücht von
einer nahen Heirath L. Napoleon's für völlig grundlos zu er-
klären.

Binnen Kurzem wird man in Betreff der Melsens'schen
Entdeckung über Vereinfachung der Zucker-Bereitung, die in
den belgischen Blättern bis jetzt durchaus widersprechend beur-
theilt wird, etwas Gewisses erfahren, da die zur Prüfung des
Verfahrens bestellte Commission für den 4. September auf dem
Ministerium des Handels zusammenberufen worden ist, um den
Bericht über die am 28. und 29. August zu Lembecq veran-
stalteten Experimente anzuhören.

Niederlande.

Aus dem Haag, d. 31. Aug. Die Vermählung des
Kronprinzen von Schweden mit der Tochter des Prinzen Fried-
rich ist beschlossen.

Bermischtes.

— Bremen, d. 4. September. Der Monatsbericht
der deutschen Gesellschaft zu Newyork ergiebt für den
Monat Juni 7621 deutsche Einwanderer in 61 Schiffen, wäh-
rend diese Zahl im Mai 10,964 betrug. Die Mehrzahl der
Einwanderer besaß Mittel, um sich im Innern des Landes an-
zukaufen. Die Meisten zogen nach dem Westen und namentlich
nach Milwaukee, da die Cholera von Cincinnati und St. Louis
abschreckte, Andere gingen nach Philadelphia und Pittsburg.
Handwerker und junge Kaufleute fanden sich häufig in ihren Er-
wartungen getäuscht und mußten zum Ackerbau oder zu Stra-
ßenarbeiten übergehen; nur Schuhmacher und Schneider fanden
in der Stadt selbst lohnende Beschäftigung. Mit Mäklern und
Wirthen, welche die Einwanderer betrogen, indem sie sich an
die Schiffe vor der Landung drängten und sich für Beamte der
deutschen Gesellschaft ausgaben, hatte die Gesellschaft einige
Kämpfe, und es gelang, ihnen manche Beute zu entreißen.

— London. Sehr bewundert wurde das Modell einer
großen Hängebrücke über den Dnieper, welches hier ausgestellt
gewesen und welche zu Kiew ausgeführt werden soll. Diese
Hängebrücke soll die Verbindung zwischen Rußland und Polen
erleichtern und es wird die längste bekannte Hängebrücke wer-
den, nämlich eine halbe englische Meile lang. Sie wird aus
sechs Bogen bestehen, wovon vier 444 Fuß lang und zwei 222
Fuß lang, der Fahrweg wird 34 Fuß breit und der Fußweg



6 Fuß breit werden. Das ganze Werk soll in fünf Jahren fertig sein. Das Modell ist für den Kaiser von Rußland gefertigt.

— Dresden, d. 5. September. Gestern starb hier der Kommissionsrath Schulz, als belletristischer Schriftsteller unter dem Namen Friedrich Laun bekannt.

Freie Gemeinde.

Sonntag Nachmittags 2 Uhr Versammlung. Vortrag.

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 6. September.

	3f.	Brief.	Geld.		3f.	Brief.	Geld.
Pre. Freiw. Anl.	5	105 ³ / ₄	105 ¹ / ₄	Pomm. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	96 ¹ / ₄	95 ³ / ₄
St. Schuldsch.	3 ¹ / ₂	87 ³ / ₄	87 ¹ / ₄	R. u. Nm. do.	3 ¹ / ₂	96 ¹ / ₄	95 ³ / ₄
Geh. Pr. - Sch.	—	101 ³ / ₄	101 ¹ / ₄	Schleßische do.	3 ¹ / ₂	95	—
Kur- u. Neum.	—	—	—	do. Lit. B. gar.	—	—	—
Schuldversch.	3 ¹ / ₂	85 ¹ / ₄	—	rant. do.	3 ¹ / ₂	—	—
Brl. Stadt-Dbl.	—	103 ³ / ₄	—	Pr. Bk.-A.-Sch.	—	98 ¹ / ₄	—
do. do.	3 ¹ / ₂	—	82	Friedrichsd'or	—	137 ¹ / ₁₂	132 ¹ / ₁₂
Bkpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	90 ¹ / ₂	—	And. Goldm. à	—	12 ³ / ₄	12 ¹ / ₄
Großh. Pos. do.	4	100	99 ¹ / ₂	5 pf	—	—	—
do. do.	3 ¹ / ₂	89 ¹ / ₂	89	Disconto	—	—	—
Bkpr. Pfandbr.	3 ¹ / ₂	—	92 ¹ / ₄				

Eisenbahn-Actien.

Stamm-Actien.	3f.		3f.
Brl. Anh. Lit. A. B.	4	88 ³ / ₄ bj.	Berl. Hambg. 4 ¹ / ₂ 97 ¹ / ₄ bj.
do. Hamb.	4	71 ³ / ₄ bj.	do. II. Serie 4 ¹ / ₂ 92 ¹ / ₂ bj.
do. St.-Star.	4	100 ³ / ₄ bj. u. B.	do. Potsd.-M. 4 89 ¹ / ₂ bj.
do. Potsd.-M.	4	62 à 61 ³ / ₄ bj. u. B.	do. do. 5 99 ¹ / ₂ B.
Magd.-Hlfk.	4	138 B.	do. do. Litt. D. 5 93 bj. u. C.
do. Leipziger	4	—	do. Stettiner 5 104 ¹ / ₂ bj.
Halle - Thür.	4	65 ³ / ₄ bj. u. C.	Magd. - Leipz. 4
Elm - Hind.	3 ¹ / ₂	93 bj.	Halle - Thür. 4 ¹ / ₂ 95 ¹ / ₄ bj.
do. Kachen	4	51 ¹ / ₄ bj. u. C.	Elm - Hind. 4 ¹ / ₂ 98 ¹ / ₂ C.
Bonn - Köln	5	—	do. do. 5 101 B. 100 ⁷ / ₈ bj.
Düsseldorf - Elf.	4	66 B.	Th. v. St. gar. 3 ¹ / ₂
Steele. Hohw.	4	37 ¹ / ₂ B.	d. I. Priorität 4
Nischl. - Märk.	3 ¹ / ₂	83 ¹ / ₄ bj.	do. St. - Pr. 4 81 ¹ / ₄ C.
do. Zweigbhn.	4	—	Düsseldorf - Elf. 4
Dtschl. L. A.	3 ¹ / ₂	105 bj. u. C.	Nischl. - Märk. 4 91 ¹ / ₂ bj.
do. Lit. B.	3 ¹ / ₂	102 ¹ / ₂ bj.	do. do. 5 101 ¹ / ₂ C.
Cosel-Dverb.	4	—	do. III. Serie 5 99 ¹ / ₄ C.
Bresl. Freib.	4	—	do. Zw. bhn. 4 ¹ / ₂ 73 ¹ / ₂ C.
Kraf.-Dbschl.	4	57 ¹ / ₂ à 57 ¹ / ₄ bj.	do. do. 5 83 ¹ / ₂ C.
Berg.-Märk.	4	57 ¹ / ₄ B.	Oberschl. 4
Starg. - Pos.	3 ¹ / ₂	83 ¹ / ₂ bj.	Kraf.-Dbschl. 4 79 ¹ / ₂ B.
Brieg-Weisse	4	—	Cosel-Dverb. 5
Magd.-Bittb.	4	63 à 62 ¹ / ₂ bj.	Steele. Hohw. 5
Quitt. - B.	—	—	do. II. Serie 5
Uach.-Mastr.	4	—	Bresl. - Freib. 4
Ausl. Qb.	—	—	Berg.-Märk. 5 98 ¹ / ₄ bj.
Fr.-W.-Wdb.	4	50 ¹ / ₂ ³ / ₄ à ¹ / ₂ bj.	Ausländische Stamm-Actien.
Pr. Priorit.	5	95 ³ / ₄ bj. u. C.	Rudw.-Verb. 4
Prioritäts-Actien.	—	—	24 Fl. 4
Berl.-Anhalt	4	91 ¹ / ₂ C.	Kiel-Alt. Sp. 5 98 ¹ / ₂ C.
			Amst. - R. Fl. 4
			Medl. - Thlr. 4 38 B.

Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und preuß. Geld.)

Halle, den 6. September.

	1 pf	26 1/2	3 1/2 bis 2 pf	2 1/2	6 1/2
Weizen	—	—	—	—	—
Roggen	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Safer	—	—	—	—	—

Magdeburg, den 6. September. (Nach Wispeln.)

Weizen	45	—	50 pf	Gerste	20	—	25 pf
Roggen	—	—	—	Safer	14 ¹ / ₂	—	18

Berlin, den 5. September.

Weizen nach Qualität 52—56 pf.
 Roggen loco und schwimmend 24—26 pf.
 pr. September/October 24¹/₈ u. 24 pf verk., 24¹/₄ Br., 24 C.
 October/November 25¹/₈ pf Br., 25 bj., zuletzt 25¹/₄ C.
 November/December 26¹/₈ à 26¹/₄ pf Br.
 pr. Frühjahr 27³/₄ pf Br., 27¹/₂ C.
 Gerste, große loco 22—23 pf.
 kleine 18—19 pf.
 Safer loco nach Qualität 14—15 pf.
 pr. September/October 48pfd. 14 pf C.
 50pfd. 14¹/₂ pf C.
 pr. Frühjahr 48pfd. 16 pf Br., 50pfd. 16¹/₂ Br.
 Kübel loco 14 pf Br., 13¹/₁₂ bj.
 pr. September 13¹/₁₂ pf bj. u. Br.
 September/October 13⁵/₈ pf Br., 13³/₄ u. 13⁵/₈ bj.
 October/November 13³/₈ pf Br., 13¹/₁₂ à ¹/₈ bj.
 November/December 13¹/₁₂ pf Br., 13⁵/₁₂ à ¹/₂ bj.
 December/Januar 13¹/₂ pf Br., 13³/₈ bj.
 Januar/Februar 13¹/₁₂ pf Br., 13¹/₈ C.
 Februar/März 13¹/₈ pf Br., 13¹/₄ C.
 März/April 13¹/₈ pf Br., 13¹/₈ C.
 April/Mai 13¹/₈ pf Br., 13 C.
 Leinöl loco 11 pf bj. u. Br.
 pr. Lieferung 10¹/₁₂ pf Br., 10⁵/₈ C.
 Mohöl 16 pf.
 Hanföl 13¹/₂ pf.
 Palmöl 13 pf.
 Subser-Thran 11¹/₂ à 11¹/₄ pf.
 Spiritus loco ohne Faß 15¹/₄ pf bj., mit Faß 15 bj.
 mit Faß pr. September/October 15 pf Br., 14³/₄ C., 14¹/₂ bj.
 October/November/December 14³/₈ pf Br., 14¹/₂ C.
 pr. Frühjahr 15¹/₄ pf Br., 15¹/₂ C.
 Weizen ohne Umgang. Roggen matt. Kübel angenehm. Spiritus flau.

Wasserstand der Saale bei Halle

am 6. Septbr. Abends 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.
 am 7. Septbr. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

Fremdenliste.

Angewandte Fremde vom 6. bis 7. September.

Zur Kronprinz: Die Hrn. Kauf. Peter a. Krosen, Consul Grädenener m. Fam., Koch a. Greifswalde, Knipps a. Frankfurt. Hr. Partik. Schneider u. Hr. Zimmermann m. Fam. a. Dresden.
 Stadt Zürich: Hr. Professor Donia u. Hr. Dr. phil. Kirchbaum a. Wien. Hr. Ger.-Dir. Garz m. Fam. a. Charlottenburg. Hr. Wegbaumstr. Hügenell a. Merseburg. Hr. Ger.-Assessor Schmidt a. Berlin.
 Soldaten Ring: Hr. Gutsbes. Brügnig a. Thale. Die Hrn. Kauf. Koche a. Pforzheim, Jerde a. Berlin, Sondermann a. Liebenwerda, Friedrich a. Magdeburg.
 Englischer Hof: Hr. Partik. Otto nebst Fam. a. Leipzig. Die Hrn. Ingen. Schau a. Berlin, Hofling a. Meiningen. Die Hrn. Kauf. Berner, Neumann u. Schmidt a. Berlin.
 Soldaten Löwen: Hr. Insp. Köfling a. Kügshena. Hr. Cand. Stöckner a. Buchau. Die Hrn. Kauf. Sigler a. Rüggingen, Gewes a. Barmen.
 Stadt Hamburg: Die Hrn. Kauf. Kossch a. Leipzig, Dume a. Magdeburg. Hr. Lieut. v. d. Esch u. Hr. Defon.-Insp. Böhm a. Rügsh. Hr. Gutsbes. Miroth a. Hannover. Hr. Dr. Meyer a. Berlin.
 Schwarzen Bär: Die Hrn. Kauf. Karsch a. Suhl, Pfabe a. Berlin, Rutzreich a. Bleicherode, Eberhardt a. Magdeburg, Korb a. Chemnitz. Hr. Fabrik. Degenhardt a. Berndterode. Hr. Uhrenfabrik. A. Rithner a. Kopenhagen. Hr. Fabrikbes. Stedner a. Merseburg.
 Soldaten Kugel: Hr. Fabrik. Schwindler m. Frau a. Schönebeck. Hr. Lieut. v. Lüderig a. Berlin. Hr. Schaupf. Dill m. Frau a. Halberstadt. Die Hrn. Kauf. Schneider a. Annaburg, Henning a. Berlin. Mad. Zöllner a. Dornburg. Fr. Peterfen a. Ratingen. Mad. Loth a. Wibra.
 Zur Eisenbahn: Hr. Graf v. Wardenleben a. Strieitz. Die Hrn. Pred. Kocholl a. Gr.-Ottersleben, Gottschalk a. Bennedenslein. Hr. Fabrik. Hüper a. Chemnitz. Die Hrn. Kauf. Bamberg a. Magdeburg, Späthe a. Sera, Blaubach a. Darmstadt, Steinbach a. Danzig, Gerlach a. Breglau.

Bekanntmachungen.

Auction.

Mittwoch, den 12. d. u. folgende Tage, jedesmal **Vormittags** von 9 bis 12 und **Nachmittags** von 2 Uhr ab werden in dem Auktionszimmer auf dem Hofe des hiesigen Königl. Kreisgerichts eine **Drehbank**, 1 **Schneidekluppe** nebst Schrauben, 1 franz. **Schraubenschlüssel**, 1 Kiste mit 76 Schachteln **Spiegelzeug**, 73 Stück neue seidene, Atlas-, Batist- u. a. **Damenhüte**, **Kinderhüte** und **Mützen**, 12 neue **Hauben**, 22 **Tüll- und Klappfragen**, **Berthen**, **Unterärmel**, 7 **Ell. Sammt**, **Berliner Batist**, **Tarlatan**, gemusterter **Tüll**, 1000 **Ellen div. Spitzen** und eine Partie seidene **Bänder**, nebst **Meubles**, **Haus- u. Küchengeräth**, **Kleidungsstücke**, **Beiten**, **Wäsche** u. a. Sachen, **gerichtlich** verauctionirt werden.

Graewen, Auct.-Commiss.

Bekanntmachung.

Das auf hiesiger Moritzburg belegene fiskalische Wohnhaus soll vom 1. Januar 1850 ab anderweit auf 3 Jahre öffentlich an den Meißbietenden verpachtet werden.

Pachtlustige wollen sich **Mittwoch** den 12. Septbr. d. J. **Vormittags 10¹/₂ Uhr** in dem zu verpachtenden Wohnhause einfinden, woselbst das Grundstück vorgezeigt, die Pachtbedingungen vorgelesen und dann sofort zur **Vicitation** geschritten werden soll.

Halle, den 4. September 1849.
Der Domainen-Rath Dahlström.

Natur- und Kunst-Anzeige.

Unterzeichneter macht einem hochgeehrten Publikum hiermit bekannt, daß er zum diesjährigen Markte hier angekommen ist mit einer Sammlung **Schlangen** und **Krocodillen**, so wie auch einem großen **Wachsfiguren-Kabinet** und einem ausgezeichneten **Panorama**, worunter sich die neuesten Ereignisse besonders auszeichnen, nämlich die große Schlacht bei **Kolbing**, die **Explosion Christian des Achten**, die **Düppeler Schanzen**, **Kalifornien**, das glückliche **Goldland**, dann die **Erstürmung von Ofen**. Um recht zahlreichen **Zuspruch**, mit der **Versicherung**, daß Niemand den **Schauplatz** unbefriedigt verlassen wird, bittet **Peter Egenold**.

Ganz reife **Weintrauben** sind zu haben im **Deichmann'schen Garten** in **Siebichenstein Nr. 83**.

Der **Wittwe A. Künstlin** geb. **Müller** gratulirt zu ihrem heutigen **Wiegenfeste** von ganzem Herzen!

Ihr Bruder in der Ferne. —

Verkauf

von

Vieh- und Wirthschafts-Inventariestücken 2c.

zu

Löbejün, in der Nähe des **Petersberges**.

Donnerstag, Freitag und Sonnabend, den 13., 14. u. 15. d. M., von Vormittags 8 Uhr ab,

soll das **Vieh- und Wirthschafts-Inventarium** von dem dem Herrn **Amtmann Pischke** gehörigen Gute zu **Löbejün**, als:

20 Stück gute starke **Arbeits-Pferde** und **Fohlen** (nicht unter 3 Jahr alt), größtentheils **hellbraun**, 1 brauner vierjähriger **Hengst**, 25 Stück theils **neu-milchende**, theils **tragende Kühe** — vorzüglich groß, theils **schwarzschädig** und theils **schwarz** mit **weißen Köpfen** —, 2 **Bullen** — **Oldenburger Rasse** —, 4 **Fersen** (eine tragend), 320 Stück **Hammel** und **Schaafe**, 4 Stück große **Schweine**, **Federvieh**, 5 complete, mit **Erndtzeug** versehene, **spannige Ackerwagen** mit **eisernen Achsen**, **Pferdegeschirre**, **Ruhketten**, 7 **Pflüge**, 2 **Erstirpator**, 6 **Eggen**, 1 **Krümmergege**, 2 **Walzen**, 1 **Kornsege**, die **Milchgeräthschaften**, circa 1000 **Schock Stroh**, circa 500 **£ Heu** und **Klee**, eine **Partie Obst** — theilweise noch auf den **Bäumen** —, **Kartoffeln** und **Rüben** — noch im **Felde** —, eine **Partie gutes Kug- und Brennholz**, **Spreu** — darunter eine große **Partie Saat- und Dotterpreu** —, eine **Partie Dünger**, sowie das **Stuben-Mobiliare** und sonstige **Haus- und Wirthschaftsgeräthe**,

an Ort und Stelle — auf dem erwähnten Gute — öffentlich meistbietend gegen gleich baare **Bezahlung** verkauft werden. **Kauflustige** werden hierzu **eingeladen**.

Calbe a/S., den 5. September 1849.

W. Pellniß, v. c.

Verloosung des Frauen-Vereins.

Indem wir nachstehend das **Verzeichniß** der bis jetzt zur **Verloosung** eingegangenen **Beiträge** mittheilen, erlauben wir uns besonders darauf aufmerksam zu machen, daß sowohl in diesem als den später zu erfolgenden **Verzeichnissen**, die den **Geschenken** beigefügten **Nummern** zugleich die **Gewinn-Nummern** der **Verloosung** bilden werden, und bei **Besten** also den **Gewinnenden** zum **Nachweis** dienen können. Es gingen bis heute ein:

Bei **Mad. La Baume**: Von **J. K.** 1) eine silberne **Kuchenteller**; von **P. R.** 2) ein **gehäkeltes Sophatissen**; von **F. M.** 3) ein **Klingelzug**; von **H.** 4) eine **Tasse**; von **F. K.** 5) ein **gestickter Wandkorb**.

Bei **Mad. Bertram**: Von **N.** 6) ein **Nähkästchen**; 7) ein **Nadelkissen**; von **N.** 8) ein **Schreibzeug** von **Guß Eisen**; von **D.** 9) ein **gemaltes Nähkästchen**; von **H. jun.** 10) ein **gesticktes Sophatissen**; 11) ein **Arbeitskörbchen**; 12) ein **Nadelkörbchen**; von **F. B.** 13) ein **Kuchenteller**; von **F. K.** 14) ein **paar gehäkelte Stiefelchen**; von **A. U.** 15) ein **Kuchenteller**; von **H. sen.** 16) ein **Rosenstock** in **Porzellantopf**; von **B.** 17) eine **gestickte Fußbank**; von **E.** 18) eine **Nahschraube**.

Bei **Kend. Kunde**: Von **R. R.** 19) ein **gestickter Uhrhalter**; 20) ein **Whistmarken-Etui** von **Perlmutter**; 21) eine **Nagelzeile**; 22) ein **Tintenreiniger**; von **A. R.** 23) eine **gehäkelte Börse**; 24) ein **Wandkörbchen**; 25) ein **Nähbuch**; von **B. J.** 26) ein **gehäkeltes wollenes Damentuch**; von **L. D.** 27) 28) zwei **Kragen**; 29) 30) zwei **Paar Manschetten**; von **L. J.** 31) ein **gestickter Blumenhalter**; von **H. E.** 32) eine **gehäkelte Tasche**; von **P. U.** 33) eine **goldene Tuchnadel**; von **R.** 34 — 53) 20 **Duzend Brief-Couvertés**; 54) ein **gesticktes Serviettenband**; von **B.** 55) ein **Lampenteller**; 56) eine **Filet-Gravatte**; von **M. D.** 57) ein **gestickter Wandkorb**.

Berichtigung. **Fr. Assessor Freund**, welche ebenfalls zu **Annahme** von **Beiträgen** bereit ist, wohnt nicht, wie früher irrtümlich angegeben, **Ulrichstraße Nr. 80**, sondern **Nr. 30**.

Das **Verloosungs-Comité**.

Auf seiner **Durchreise** nach **Magdeburg** wird **Unterzeichneter** nur **den Sonntag, Montag und Dienstag** mehrere **Vorstellungen** in seinem

Théâtre pittoresque

maritime et mecanique des Automates

aus **Paris** hier zu geben die **Ehre** haben.

Schauplatz in der großen **Bude** auf dem **Viehmarkt**. Das Nähere besagen die **Anschlagzettel**.
M. Morrieux.

Das

emp
Meu
als
Leh

sch
zula



del
time
Naf
ge:
Wap
gen
billi

wie
Aer
ren
wer

Das Meubles-, Spiegel- und Polsterwaaren-Magazin

VON

Carl Dettenborn in Halle,

grosse Märkerstrasse und Kuhgassen-Ecke,

empfiehlt sein vorzüglich grosses Lager Mahagoni- und birkener Meubles neuester Façons, sowie der elegantesten Polsterwaaren, als Chaises-longues, Etagères, Divans, Schlafsophas, Ottomanen, Lehnstühle u. s. w., zu den billigsten Preisen.

Auch ist daselbst ein bedeutender Vorrath gebrauchter, aber sehr gut gehaltener Meubles wegen Mangel an Raum billig abzulassen.

Einladung

zum Wiesenmarkt in Seltstädt,
Freitag und Sonnabend den 14. und
15. September d. J.

Mitteltst hoher Genehmigung ist uns die Abhaltung eines Ross-, Vieh-, Flach- und Kram-Markts alljährlich auf Freitag vor dem Eisleber Wiesenmarkt genehmigt worden.

In dem wir sowohl das handeltreibende wie das consumirende Publikum hierdurch so freundlich als ergebenst zur theilnehmenden Benutzung des qu. Wiesenmarktes einladen, bemerken wir noch, daß die neben hiesiger Stadt höchst romantisch belegene sogenannte Trog-Wiese, wo der Markt abgehalten wird, sowohl für Verkehr als Vergnügen die seltenste Gelegenheit darbietet; auch werden wir nicht ermangeln, für die möglichsten Bequemlichkeiten zu sorgen.

Seltstädt, den 25. August 1849.

Der Magistrat.

J. Hellwig's Stahlwaaren-Niederlage von J. A. Henckels aus Solingen, an den Kleinschwieden, empfiehlt ihre Sortiments Tisch-, Dessert-, Tranchir-, Taschen-, Treun-, Feder-, Naß-, Garten-, Zucker-, Taback-, Buchbinder-, Küchen-, Wiege- u. Sackemesser; ferner Schneider-, Raden-, Damen-, Stick-, Papier-, Haar-, Lampen-, Licht- u. Nagelschneeren, Nagelzangen, Zuckerrangen, stählerne Platten, Kaffeemühlen u. s. w., zu billigen aber festen Preisen.

Bruchbänder,

wie dieselben vom Herrn Professor Blasius, mehreren Herren Aerzten und von Königl. chirurgischer Klinik seit bereits 19 Jahren empfohlen und angewandt werden, sind stets vorräthig und werden angelegt bei

J. Hellwig.

Da mein Meubles-Magazin jetzt eine bedeutende Auswahl modern und gut gearbeiteter Meubles, Spiegel und Polsterwaaren darbietet, so erlaube ich mir dasselbe unter Zusicherung billiger Preise zur gütigen Beachtung hiermit bestens zu empfehlen.

Heinrich Kretschmann,
Brüderstraße Nr. 221.

Dietrich, Bandagist, Leipzigerstraße, empfiehlt Bandagen jeder Art.

Bekanntmachung.

Der Missionshilfsverein für die Stadt Halle und die Umgegend wird, so Gott will, Mittwoch den 26. dieses Monats September das Missionsfest in der Domkirche allhier feiern und ladet alle Mitglieder des Vereins, wie alle Freunde der Missionsfache freundlich ein, diesem Feste eine recht zahlreiche Theilnahme zu schenken. Der Gottesdienst wird an dem gedachten Tage Nachmittags um 3 Uhr seinen Anfang nehmen. Herr Pastor Carus in Wernigerode wird die Festpredigt und Herr Pastor Uhlfeld den berichtenden Vortrag halten.

Eine Landwirthschafterin von gesehten Jahren, welche eine Wirthschaft allein zu führen versteht, wünscht sogleich oder zum 1. October eine Stelle. Nachricht erteilt Frau Sparre, Schülershof Nr. 748.

Kutschwagen.

Eine große Auswahl neuer Kutschwagen jeder Art, so wie gebrauchte und Kutschgeschirre empfiehlt

Carl Koch,
Steinweg am Waisenhaus.

Modern und dauerhaft gearbeitete **Meubles von Mahagoni und Birken-Holz** habe ich in meinem Magazin aufgestellt und empfehle dieselben einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum ergebenst.

Carl Sockel, Tischlermeister,
große Ulrichsstraße Nr. 71.

Die Fortbildungsschule zu Quez.

Da in letzter Zeit häufig die irrigsten Ansichten über den Zweck und die Einrichtung unserer Lehranstalt, leider nur zu oft in böswilliger Absicht, verbreitet sind, so halten wir es für unsere Pflicht, vor dem Beginn des neuen Semesters, welches mit dem Monat October eintritt, eine kurze Aufklärung darüber zu geben.

In der im Jahre 1847 erschienenen und an die Landleute gerichteten kleinen Schrift des Pastor Hildenhagen ist als Zweck der Fortbildungsschule die Fortbildung der ländlichen Jugend in den zu ihrem künftigen Berufe erforderlichen Wissenschaften angegeben. Danach kann es also weder unsere Absicht sein, nur Landwirthe zu erziehen, noch viel weniger eine praktische Vorbildung für solche, wie auf Ackerbauschulen geschieht, zu geben. Vielmehr gilt uns als Zweck die wissenschaftliche Ausbildung der auf den niedern Stadt- und Landschulen vorbereiteten Jugend, vorzugsweise des Landes, ohne Rücksicht auf ihren besondern künftigen Beruf, sei dieser nun Landwirthschaft, Gewerbe, Forst- und Bergfach, Handlung, Vorbereitung zum Schul-lehrerfeminar u. c. Wir bezwecken eine eigentliche Realbildung: Entwicklung der Denkkraft durch die deutsche Sprache, des Verstandes durch die Mathematik, einer vernünftigen Anschauung der Natur und des praktischen Lebens durch die Naturwissenschaften und einer klaren Einsicht in die Verhältnisse der Gegenwart durch Geographie und Geschichte. Wie wir diesen Zweck zu erreichen gedenken, beweise der nachfolgende Lehrplan unserer Schule für das bevorstehende Winterhalbjahr:

- In der Religion: Glaubenslehre und ältere Kirchengeschichte;
- in der Geschichte: die neuere Zeit seit der Reformation;
- in der Geographie: Europa, vorzugsweise Deutschland;
- in der deutschen Sprache: Anfertigung von Aufsätzen, Uebungen im Declamiren und freien Vortrag, Lesen und Erklären deutscher Klassiker;
- in der Mathematik: die Lehre von den Gleichungen und die praktischen Rechnungsweisen, incl. die Buchhaltung;
- in der Geometrie: die Lehre von der Aehnlichkeit der Figuren und das Wichtigste aus der Stereometrie und Trigonometrie, neben praktischer Anleitung im Feldmessen;
- in der Chemie: die Lehre von den schweren Metallen und die organische Chemie, mit einigen ältern Schülern auch die analytische, auf Untersuchung von Bodenarten angewandt;
- in der Physik: die Lehre von der Wärme, vom Licht, von der Electricität und dem Magnetismus;
- in der Zoologie: die niedern Thierklassen, besonders die einheimischen Thiere, und Einiges aus der Physiologie;
- in der Botanik: die wichtigsten natürlichen Familien, auch in Bezug auf ihre Anwendung und Verbreitung;
- in der Mineralogie: das Wichtigste aus der Dryktognosie und Geologie;
- im Zeichnen endlich wird neben Handzeichnen auch das Linear- und perspectivische Zeichnen geübt werden.

Für den Unterricht in fremden Sprachen, wiewohl wir ihn als unwesentlicher von unserm Lehrplan ausschließen, namentlich im Lateinischen, Französischen, Englischen, wird gleichfalls einem Jeden Gelegenheit geboten, sowie die sittliche Erziehung der Schüler nicht bloß durch Lehre und Aufsicht, sondern auch durch gebildeten Umgang in der Pension gefördert wird.

Sollten Eltern geneigt sein, uns ihre Söhne anzuvertrauen, so werden diese uns jetzt um so willkommner sein, als wir zu Ostern k. J. einen neuen Jährigen Coursus eröffnen, für welchen die weniger Vorgeschnittenen in einer besondern Klasse vorbereitet werden. Eine im Laufe des Winters erscheinende Schrift wird ausführlicher den Zweck und die bisherigen Erfahrungen unserer Schule behandeln.

Quez, den 5. September 1849.

Hildenhagen. Ue.

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

Sonntag Concert in der Weintraube. Stadtmusikchor.

Feldschlösschen.

Sonntag den 9. d. M. ladet zu Obst- und frischen Kaffeebuchen freundlichst ein Weise.

Sternschießen

Sonntag den 9. September auf dem Weinberge zu Beuchlitz; um recht zahlreichen Besuch bittet ergebenst Hübner, Gastwirth.

Hôtel de Prusse.

Zum bevorstehenden Viehmarkt, Sonntag, Montag und Dienstag, wird ganz ergebenst eingeladen. Für gute Musik, Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. S. Grundmann.

Lichtenhainer Bier im Hôtel de Prusse.

Nächsten Montag und Dienstag ladet zum Tanzvergnügen, wobei warm und kalt gespeist wird, ergebenst ein Lippert, im grünen Hofe.

Einladung,

Sonntag den 9. d. M., zur Einweihung meines neu decorirten Saales; Montag zum Viehmarkt freie Nacht bei Rümpler.

Funf's Garten.

Sonntag d. 9. September großes Instrumental-Concert, ausgeführt von dem Musikchor des Herrn Pertsch. Anfang 4 Uhr.

Thüringer Bahnhof.

Sonntag Nachmittags von 3 1/2 Uhr an Concert von Geschwister Drechsler.

Stadt-Theater in Halle.

Sonntag den 9. September: Zum ersten Male: Peter im Frack, romantisches Lustspiel in 4 Acten von Carl Zwengsahn. [Zeit 1849.]

Die Listen zum Theater-Abonnement mit Prämien-Vertheilung werden nicht nur in verschiedenen Theilen der Stadt, sondern auch in den Wohnungen zur Unterzeichnung vorgelegt werden; sollte indes ein Versehen der Kolporteurs vorkommen, so werden die geehrten Teilnehmer ersucht, ihre Bestellungen gefälligst im Theaterbureau Nr. 1485, neben dem Theater, abgeben zu lassen. E. Bredow.

Bekanntmachungen.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe
verkauft Debold in Wefmar.

Einige Pensionaire finden unter soliden
Bedingungen zu Michaelis freundliche Auf-
nahme; auch sind mehrere Logis an lebige
Herren zu vermietten beim Maler Dienst,
Ehlagasse Nr. 855.

Reis 15 $\frac{1}{2}$ für 1 *Rp.*,
bessere Sorten 11 $\frac{1}{2}$ für 1 *Rp.*,
empfiehlt Anton Zeiz.

Nordhäuser, Quedlinburger,
besten gereinigten Brantwein,
Aquavite, Liqueure und Rum,
empfiehlt den Herren Wiederverkäufern zum
Markt bestens und billigt die Destillation
von W. Fürstenberg.
Halle, den 8. September 1849.

Von den sehr billigen vollfasti-
gen Ananas-Früchten erhielt wie-
der Sendung

G. Goldschmidt.

Starke fetten geräuch. Rhein-
lachs, frischen Hamb. Caviar,
mar. Mal, starke Spickaale, gro-
ße Rhein. Neunaugen, geräuch.
Hamb. Lachsheringe, neue mar.
Seringe, Sardinets in Del em-
pfeht billigt

G. Goldschmidt.

Achte Braunschweiger Serve-
latwurst, Gothaer Knoblauch-
wurst, Zungenwurst, rohen und
abgekochten Schinken bei

G. Goldschmidt.

Sehr fetten Schweizerkäse, Lim-
burger und Baierischen Sahnen-
Käse, Parmesan- und Kräuter-
Käse empfiehlt

G. Goldschmidt.

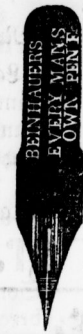
Alle Sorten Holl. und Engl.
Madjes- und Vollheringe empfiehlt
in ganz vorzüglicher Waare in Tonnen,
Schocken und einzeln auffallend billig

G. Goldschmidt.

Boden zum Getreide-Auffschütten ver-
mietet sogleich Gust. Winkelmann,
Halle, Stroh Hof Nr. 2053.

Eine bedeutende Sendung von
**Stahlfedern, Federposen und
Bleifedern**

in größtem Sortiment, aus besten Fa-
briken, empfiehlt Bureau's, Comtoir's
und Wiederverkäufern zu billigsten Prei-
sen
J. G. Grosse.



Sein gut assortirtes Lager seidener
Regenschirme von 2 Thlr. pro Stück
an, so wie baumwollene Regenschirme
und Kinder-Regenschirme zu billigen
Preisen, Sonnenschirme in reicher Aus-
wahl, empfiehlt

Friedr. Anton Spieß,
am Waisenhaus.

Seidene Regenschirme mit Dolch empfiehlt

Friedr. Anton Spieß,
am Waisenhaus.

Pochholzkegelfugeln in allen Größen empfiehlt billigt

Friedr. Anton Spieß,
am Waisenhaus.

Eine große Auswahl von seidenen Hüten und Hauben im
neuesten Geschmack empfiehlt zu den billigsten Preisen

S. Sommerfeld,

Putz- und Modehandlung, Leipziger Straße Nr. 291,
1 Treppe hoch.

Schwarze Noirée-Gürtel, à Stück 5 Sgr., sowie noch eine
große Partie seidener Hut- und Haubenbänder zu den billigsten
Preisen bei

S. Sommerfeld,

Putz- u. Modehandlung, Leipziger Straße Nr. 291.

F. G. Spieß, in der alten Post,
empfiehlt sein Lager in Regen- und Sonnenschirmen neuester Art
bei reeller Bedienung zu billigen Preisen.

Der Magdeburger Correspondent

erscheint täglich in einer Morgen- und Abendausgabe. Vielfache Correspondenzen
setzen dies Blatt in den Stand, schnelle und verbürgte Nachrichten aus den bedeu-
tendsten Städten den Lesern zukommen zu lassen. Es wird stets angelegentlichst die
Partei der legitimen Herrschaft, der Sitte und der Ordnung kräftigen und es zu sei-
ner besondern Aufgabe machen, unterstützt durch getreue Mittheilungen von den ver-
schiedensten Seiten, gerade die öffentlichen Zustände der Provinz Sachsen einer fort-
währenden Kritik zu unterwerfen.

Der Abonnementspreis beträgt bei allen preussischen Postämtern incl. Postaus-
schlag für das Vierteljahr 1 Rthlr. 7 $\frac{1}{2}$ Sgr.

Der Magdeburger Correspondent empfiehlt sich zu Insertionen, die durch ihn
vielfach besonders in Mittel-Deutschland verbreitet werden.

Zur Beachtung für jeden Herrn!

Das Berliner Herren-Kleider-Magazin, bisher Kleinschmieden Nr. 943, ist nach der großen Steinstraße Nr. 182 neben dem Kaufmann Herrn Hering verlegt. Das Lager enthält eine große Auswahl der nobelsten Herren-Kleidungsstücke für den Herbst und Winter, und sind die Preise sämtlicher Sachen bei der gediegensten und dauerhaftesten Arbeit so überaus billig gestellt, daß hiermit Niemand concurriren kann. Vorräthig sind: Die feinsten Tuchröcke, Tuch- und Buckskin-Hosen, wattirte Paletots, Bournois und Twins in Tuch und Buckskin, Calmuck- und Siberien-Röcke, doppelt wattirte Schlaf- und Reiseröcke, Westen in Wolle, Sammt und Seide, in größter Auswahl. Sämtliche Tuche und Buckskin's sind aufs Beste decatirt und gekrumpen, wofür ausdrücklich garantirt wird.

Das Berliner Herren-Kleider-Magazin, gr. Steinstrasse Nr. 182.

Chirurgisch-elastische Instrumente,

als: Mutterkränze in allen Größen und Formen, Klystirröhre, Fontanellbinden, Schlund- u. Magenröhre, Katheter, Bouchier, Pferdekatheter, Brusthütschen von Gummi und Kautschuk, empfiehlt in schönster Qualität und Auswahl, sowie zugleich auch seine sehr schön gearbeiteten, zu den verschiedensten Zwecken vorrätigen, auch mit Gummispitzen eingerichteten Spritzen,

der chirurgische Instrumentenmacher u. Bandagist

J. Sellwig,

an den Kleinschmieden.

Beachtenswerth für das geehrte Publikum.

Meine längst bekannten magenstärkenden (cardianaleprischen) Morsellen, von hiesigen hochgeehrten Ärzten so wie von den Sanitäts-Behörden zu Berlin, Erfurt u. geprüft und empfohlen, sind auch, wegen der darin enthaltenen bitteren Stoffe und Extrakte von Pomeranzen, Calmus und andern magenstärkenden Essenzen und Ingredienzien, ein bewährtes Mittel und unfehlbares Präservativ gegen die Cholera, und fürstliche Personen und höchste Herrschaften haben sie bereits mit Anerkennung und Dank aufgenommen. Es befinden sich davon bereits Niederlagen in den größten Städten Preussens und Deutschlands, und sollen auch an solide Häuser in weiterer Ferne, die sich deshalb an mich wenden wollen, verabfolgt werden. Da die Cholera uns leider noch nicht verlassen, so sollten diese Morsellen in keiner Haushaltung fehlen, zumal sie durch den billigsten Preis auch den Minderbegüterten zugänglich gemacht sind und Jeder, der sich derselben bedient, die beruhigende sichere Aussicht haben kann, daß er von dieser häßlichen Seuche verschont bleiben wird.

D. Lehmann's Bonbon-, Morsellen- und Chocoladen-Fabrik,

Leipzigerstraße Nr. 396.

Montag den 10. d. M., als den ersten Viehmarktstag, Nachmittags Concert, Abends Ball im Bürgergarten.

Einkauf.

Horn und Hornabfälle aller Art kauft fortwährend gegen baare Zahlung und bittet um portofreie Offerten
C. G. Gaudig in Leipzig.

Ein- und zweischläfrige Federbetten mit sehr guten Federn sind in großer Auswahl zu haben bei
C. Ernst, Trödel Nr. 780.

Eine gute Auswahl aller Blas- und Saiten-Instrumente empfiehlt unter Zusage billiger Preise der Instrumentenmacher
A. Wiedemann,
Mittelstraße Nr. 157.

Der Sonne zu Lauchstädt zur schulbigen Nachricht:
Ein Amtmann Schmidt befindet sich bei Elbzig.

Gebauer'sche Buchdruckerei in Halle.

Von Briestaschen, Cigarrenetuis Brief-, Schreib-, Lösch-, Schul-, Unterleg-, Zeichen- und Wechsel-Mappen verschiedener Form, Porte-Monnaies, Album, Stamm- und Notizbücher u. s. w. in Sammet, Seide, gestickt und Leder, ist mein Lager reichhaltigst versehen so daß ich gewiß jeden geehrten Anspruch billigst erfüllen kann.

J. G. Grosse.

Mein bekanntes Lager von Büchern

in Folio, 4to, 8vo für Comtoir, Wirthschaften, Haushaltungen u. s. w., sauber linirt und weiß, fest und solid gebunden, ist jetzt sehr reichhaltig sortirt, und bitte beizunehmen, um möglichst billiger Preisstellung um gütige Abnahme.

Auch jeder beliebige Auftrag davon wird schnell und prompt effectuirt von

J. G. Grosse.

Wachs- und Stearinkerzen für Tafeln, Wagen und Laternen empfangen neue Sendung

J. G. Grosse.

Schul-, Schreib- und Zeichenmaterialien,

fest und solid gebundene Schul- und Gesangbücher kann ich jeder Zeit zu billigsten Preisen offeriren.

J. G. Grosse,

gr. Ulrichsstraße Nr. 15.

Capitalien

von 3000, 1500, 1000, 500 und 300 R sind auszuleihen durch den Sekretair **Kleist,** große Klausstraße Nr. 896.

Einen Hofmeister und ein paar Knecht sucht der Mäkler Schwarz vor dem Klausthore.

Ein gewandter Kellnerbursche wird angenommen im Paradies.
Halle. Winkelmann.